



MGN
MILCHGENOSSENSCHAFT
NIEDERÖSTERREICH

Franz Gleiß

Der Milchbauer

Generalversammlung Altengbach • Einladung Weltmilchtag •
Qualitätssieger 2023 • Produktionserweiterung NÖM

Für eine
genussvolle
Zukunft

01-2024

INHALT

SEITE 4: KOMMENTAR GF GRUBER-DOBERER

SEITE 6: GENERALVERSAMMLUNG

SEITE 9: QUALITÄTSSIEGER

SEITE 10: AUSZEICHNUNGEN

SEITE 11: WELTMILCHTAG

SEITE 12: PRODUKTIONSERWEITERUNG

SEITE 14: KOOPERATION WOMAN



Obmann der MGN NÖ, Martin Steiner

**„WIR MÜSSEN WEITER
POSITIV MIT DEN VIELFÄLTIGEN
HERAUSFORDERUNGEN
UMGEHEN.“**



Geschätzte Milchbäuerinnen und Milchbauern! Liebe bäuerliche Jugend!

Im Jahr 2023 haben wir mit dem Zukauf von weiteren Aktien an der NÖM AG einen wichtigen Meilenstein erreicht.

Damit hat sich der Anteil der Milchgenossenschaft Niederösterreich an der NÖM AG von 25 Prozent auf 35 Prozent gesteigert.

Durch diesen Schritt haben wir die festgelegte Sperrminorität von 25 Prozent + 1 Aktie überschritten und ein vermehrtes Mitspracherecht bei wichtigen Entscheidungen erlangt. So können wir uns besser für eine sichere Milchabnahmemenge und stabile Milchpreise einsetzen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei den Funktionärinnen und Funktionären sowie bei allen Milchbäuerinnen und Milchbauern bedanken, die ein Jahr lang einen Cent Abzug pro Liter Milch für die Finanzierung der Beteiligung an der NÖM AG mitgetragen haben. Mit Mai 2024 kann dadurch die Finanzierung der Erhöhung des Anteils abgeschlossen werden. Dankend erwähnen

möchte ich dabei die konstruktiven Gespräche mit unserem Haupteigentümer, der Raiffeisen Holding. Raiffeisen war bereit der Milchgenossenschaft diesen Schritt zu ermöglichen und damit einen Beitrag für eine zukunftsweisende Zusammenarbeit zu leisten.

Ebenfalls positiv zu betrachten ist das Anlieferungsplus im bisherigen Jahr 2024. Betrachtet man die tägliche Anlieferungsmenge, ist diese um 60.000l pro Tag im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Aufgrund der derzeit hohen Nachfrage ist es momentan kein Problem die erhöhten Anlieferungsmengen in Form von veredelten Produkten am Markt abzusetzen. Um weiterhin positiv im Handel präsent zu sein und die Marktbedingungen zu erfüllen, ist es notwendig, den Richtlinien des neuen AMA-Gütesiegel-Programms „Tierhaltung plus“ zu folgen. Nur damit ist es möglich, weiterhin nach Deutschland zu exportieren!

Eine Herausforderung für das laufende Jahr 2024 stellt der Anspruch des Europäischen Par-

laments dar, der den Handel verpflichtet den CO₂-Anfall jeglicher Produkte nachvollziehbar zu machen. Infolgedessen sind nun wir Bauern gefordert, das CO₂-Äquivalent, umgerechnet auf den Liter Milch, zu ermitteln, um die von der Politik und Gesellschaft geforderten Informationen zu liefern.

Ich wünsche uns, dass sich die Marktsituation auf dem derzeitigen Niveau stabilisiert und wir so positiv mit allen anderen Herausforderungen umgehen können.

Für das heurige Wirtschaftsjahr wünsche ich euch und euren Familien eine unfallfreie Arbeit.

Euer Obmann





NUR WER INNEN BRENNT, KANN NACH AUSSEN LEUCHTEN!

GF ING. LEOPOLD GRUBER-DOBERER

„Alles in allem sind wir gemeinsam gefordert. Nur gemeinsam werden wir die Herausforderungen bewältigen.“



Dieses Leuchten nach außen wird den Bäuerinnen und Bauern aufgrund der gesellschaftlichen Diskussion derzeit wahrlich nicht leicht gemacht. Ständig steht die Landwirtschaft per se in Diskussion. Aber, dass der Gabentisch gedeckt ist und das möglichst günstig, das ist wohl selbstverständlich. Nein, das ist es nicht! Denn wenn die Arbeit der Bäuerinnen und Bauern ständig kritisiert und an den Pranger gestellt wird, dann wird es sogar für unverbesserliche Optimisten schwierig, die notwendige Motivation und Begeisterung zu finden. Ein Schlag in die Magengrube jeder Bäuerin und eines jeden Bauern war zweifelsohne die Karikatur in der Kronen Zeitung am Ostersonntag. Just an jenem Tag, wo üppig Mahl gehalten wird und Herr und Frau Österreicher unbedacht und meistens unbedankt die Gaben der Schöpfung genießen.

Zu Recht hat es hier einen Aufschrei gegeben. Denn wir dürfen nicht müde werden, die vielfältigen Leistungen unserer Bäuerinnen und Bauern aufzuzeigen. Unsere österreichische Produktion erfüllt die höchsten Standards und basiert auf der Kraft der bäuerlichen Familienbetriebe. Das dürfen wir uns nicht schlechtreden bzw. „zeichnen“ lassen!

Die ständigen zusätzlichen Anforderungen an unsere Betriebe drücken auf das Gemüt je-

des Einzelnen. Die Umsetzung des AMA-Gütesiegels „Tierhaltung plus“ war und ist herausfordernd, aber alternativlos. Manchmal habe ich das Gefühl, unsere Milchbäuerinnen und Milchbauern glauben, wir erfinden bewusst neue Auflagen, um jemanden zu ärgern oder zu sekkieren. Nein! Es geht einzig und allein darum, die Vermarktungsmöglichkeiten unserer Milch- und Milchprodukte abzusichern. Dafür tragen wir die Verantwortung und diese nehmen wir auch gerne wahr.

Ein weiteres Thema, wo wir gemeinsam gefordert sind, ist das Thema CO₂. Es muss klar kommuniziert werden, dass der Methanausstoß im Jahr 1890 gleich hoch war wie jener im Jahr 2018. Also die Kuh als Klimakiller zu bezeichnen, entbehrt damit jeder sachlichen Grundlage. Und trotzdem müssen wir uns der Diskussion stellen, denn unsere Verarbeitungsbetriebe müssen eine Klimabilanz erstellen, und dabei hat der CO₂-Fußabdruck von der Urproduktion einen erheblichen Einfluss.

Alles in allem sind wir gemeinsam gefordert. Nur gemeinsam werden wir die Herausforderungen bewältigen. Um diese Gemeinsamkeit ersuche ich Sie, damit es uns gelingt, nach außen zu leuchten!

Zu leuchten für eine funktionierende Landwirtschaft mit Zukunft und in der Verantwortung gegenüber unserer Jugend. ■

EIN LITER HAFERDRINK MACHT DREI LITER MILCH

ZUR 25. GENERALVERSAMMLUNG LUD DIE MILCHGENOSSENSCHAFT NIEDERÖSTERREICH, MGN, IHRE FUNKTIONÄRE IN EINEM „GRUNDSÄTZLICH STABILEN“ UMFELD NACH ALTLENGBACH. ENTZAUBERT WURDE DABEI AUCH DER MYTHOS DES „KLIMAKILLERS KUH“.

Hochrangigster Ehrengast der Versammlung im Herzen des Genossenschaftsgebietes war der gerade wahlkämpfende Abgeordnete zum EU-Parlament, Alexander Bernhuber. Er ging auf die Herausforderungen der Union ein, die nicht zuletzt zu den Bauernprotesten der letzten Monate geführt haben. „Bei der Entwaldungsverordnung droht aus einer guten Idee ein Bürokratiemonster zu werden. Wir sind aber nicht in Brasilien, wo Millionen Hektar gerodet werden und müssen verhindern, dass bei jeder Kuh gemeldet werden muss, dass die Alm vor zwei Jahren noch kein Wald war.“ Auch der Verkauf von Zuchtvieh müsse abgesichert werden. „Wir brauchen kein Schlachtvieh in Spanien für den Export nach Algerien verladen. Aber wir müssen Zuchtrin-

der in Drittstaaten ausführen können.“ Das bringe nicht nur Wertschöpfung für die Bauern in Österreich, sondern auch für dortige Landwirte, wenn eine Kuh statt 3.000 dann 6.000 Kilo Milch bringe.

SITUATION AM MARKT

Unser Obmann Martin Steiner präsentierte die harten Fakten. So haben die rund 2.300 Lieferanten (90 weniger als im Vorjahr) im Jahr 2023 rund 429 Mio. Kilogramm Milch zur Verfügung gestellt. Das entspricht in etwa dem Niveau von 2022. Die Anlieferungsmenge pro Betrieb ist um 5.500 Kilo gestiegen. Der Milchpreis lag über das Jahr im Durchschnitt bei 49 Cent. „Nicht so rosig schaut es bei Bio aus. Da ist der Zuschlag geringer und die Anlieferung um fünf Prozent zurückgegangen“, ging Steiner auf die Krise am



Alexander Bernhuber, Österreichs jüngster EU-Abgeordneter und Agrar- und Umweltsprecher der ÖVP-Delegation im EU-Parlament, war Ehrengast der MGN-Generalversammlung



Markt ein. Bio habe mit der Teuerung eingebüßt, der Trend gehe Richtung Regionalität. Ein Höhepunkt des abgelaufenen Jahres war die Steigerung der Anteile an der Molkerei NÖM von 25 auf 35 Prozent. „Dafür haben wir uns bei den Betrieben Geld geholt, indem wir einen Cent vom Milchgeld einbehalten haben.“

Sehr unterschiedlich ist die Struktur der Lieferanten. 40 Prozent der Bauern liefern nur 11 Prozent der Menge der MGN. „Es müssen aber alle Platz haben in diesem Boot“, sagte Geschäftsführer Leopold Gruber-Doberer, „wenn der Kleine das Licht abdreht, wird es für den Große zäh. Wenn der Große von der Genossenschaft weggeht, wird es schwierig die Abholung beim Kleinen zu organisieren.“

FREUND ODER FEIND?

Erstmals sei in der Woche der Generalversammlung die Tagesanlieferung über 1,3 Mio. Kilogramm gelegen. „Die NÖM kauft aber weiterhin Magermilch zu, die Anlieferungsmenge ist daher kein Problem.“ Der aktuelle Preis werde die Bauern länger begleiten, meinte Gruber-Doberer. Deutschland und Holland haben ihre Anlieferungsmengen reduziert, einzig Polen gibt Gas. Die aktuelle Unzufriedenheit mancher sei auch Psychologie: „2022 hat es bei einem schlechteren Preis einen gefühlten Aufbruch gegeben, jetzt ist der Preis gefühlt schlecht.“ Bei der Bio-Trinkmilch sei der Absatz aber um zwei Prozent zurückgegangen. „In Bayern ist die Anlieferung an Biomilch um 4,4 Prozent gestiegen. Das ist schmerzhaft“, so Gruber-Doberer.

Bei der Generalversammlung mussten manche Funktionäre absagen, weil sie mit dem ersten Schnitt im Grünland beschäftigt waren; angesichts sommerlicher Temperaturen so früh wie noch nie. Der Vortrag von Wilhelm Windisch von der TU München zum Thema „Die Milchkuh: Freund oder Feind einer umwelt- und klimaschonenden Landwirtschaft?“ war also mehr als passend. Er plädierte dafür, klare Prioritäten bei der Nutzung der Ressourcen zu setzen. Auch die Nutztierhaltung müsse ihren Beitrag zur Erreichung der Klimaziele leisten. „Wir kommen an die planetaren Grenzen der verfügbaren Ackerflächen. Die Ernte muss daher zuerst für den Teller, dann für den Trog und dann für den Tank genutzt werden.“

Rinder mit Getreide zu füttern, das auch direkt von Menschen konsumiert werden kann, sei also nicht sinnvoll. Bei dessen Nutzung als Lebensmittel würden aber Nebenprodukte anfallen, die verfüttert werden können. Auch nicht ackerfähiges Grasland könne über Tiere veredelt werden. „Eine rein vegane Landwirtschaft ist daher nicht sinnvoll“, so Windisch. Pro Kilo pflanzlicher Nahrung fallen mindestens vier Kilo Nebenprodukte an. „Ein Liter Haferdrink erzeugt über die Nebenprodukte automatisch drei Kilo Kuhmilch.“ Windisch erläuterte auch die Bedeutung vom oftmals verteufelten Methan, das aber nur klimawirksam werde, wenn die Zahl der Rinder, wie etwa in Indien, gesteigert wird. „In Deutschland emittieren die Wiederkäuer aber weniger als zu Beginn der Industrialisierung. Die Klima-Killer-Kuh ist also ein irreführendes Narrativ.“ ■



Professor Wilhelm Windisch von der Technischen Universität München: „Die Milchkuh in der Balance der Kreislaufwirtschaft garantiert eine umwelt- und klimaschonende Landwirtschaft.“



Ing. Josef Weber, seines Zeichens Urgestein in der NÖ-Milchwirtschaft, nutzte die Gelegenheit bei der Generalversammlung, sich nach mehr als 40 Jahren Einsatz für die NÖ-Milchbäuerinnen und Milchbauern zu bedanken und zu verabschieden. Wir wünschen ihm das Beste für den wohlverdienten Ruhestand!



Roland Rudolph

GF Leopold Gruber-Doberer, Vizepräsidentin Andrea Wagner, AR-Vorsitzender Michael Krapfenbauer, Ing. Josef Weber, Milchkönigin Sophia I., Milchprinzessin Magdalena-Sophie I., Ehrenobmann ÖKR Johann Krendl, Obmann LKR Martin Steiner

FÜR EINE GENUSSVOLLE ZUKUNFT

Die Marke NÖM steht für eine genussvolle Zukunft für Mensch, Land und Tier. Das ist unsere gemeinsame Mission – vom Milchbetrieb, der Molkerei über die Logistik bis hin zum Handel, der die KonsumentInnen mit unseren besten Milchprodukten versorgt. Ohne eine geschlossene Kühlkette, hoch professioneller Logistik und ausoptimierte Transportrouten geht es nicht. Um die Kühl-LKW-Flotte auch werblich zu nutzen, fahren seit diesem Jahr frisch beklebte Transporter als fahrende Plakatwände durch die Region. Abgestimmt auf die laufende Markenkampagne zieren die eindrucksvolle NÖM-Bildwelt und die Botschaften „Für dich aus deiner Region“ sowie „Für eine genussvolle Zukunft“ die Trucks. Wer hat sie schon unterwegs entdeckt? Wir freuen uns über Bilder unter bleib.frisch@noem.at ■



NÖM AG

Unterwegs für eine genussvolle Zukunft: NÖM-LKWs präsentieren als fahrende Plakatwände unsere Kernbotschaften.

QUALITÄTSSIEGER 2023



Wir gratulieren herzlich:



Im Jahr 2023 durften wir abermals auf sehr gute Qualitätsergebnisse zurückblicken, der Anteil der S-Klasse lag bei 93,03 Prozent. Insgesamt wurde bei den Sprengelversammlungen an 1.011 Betriebe das begehrte Milchgütesiegel überreicht.

Die jeweils fünf besten Milchlieferanten aus den drei Größenkategorien waren Gäste bei unserer Generalversammlung und durften sich jeweils über einen Geschenkkorb mit NÖM-Produkten samt Urkunde freuen. ■



Sieger in der Kategorie 0-100.000 kg Jahresmenge:

- Anita Gierer aus Weiten
- Anton Gonaus aus Kirchberg an der Pielach
- Veronika und Andreas Krickl aus Frankenfels
- Margit Lengl aus Waldbach
- Annamaria u. Raimund Kandlbauer aus Wenigzell

Sieger in der Kategorie 100.000-250.000 kg Jahresmenge:

- Karl Schnabl aus Edlitz/Aspangbahn
- Martin Gradwohl aus Wiesmath
- Josef Weissmann aus Maria Anzbach
- Gertraud und Martin Grabner aus St. Oswald
- Gerhard Wutzl aus Kirchberg an der Pielach



Sieger in der Kategorie mehr als 250.000 kg Jahresmenge:

- Sieglinde und Erich Führer aus St. Oswald
- Salzer GesbR aus Texing
- Stefan Buchleitner aus Warth
- Wolfgang Hofer aus Voralpe
- Anna und Josef Stockner aus dem Yspertal

MGN-QUALITÄTSAWARD

Für besondere Milchqualität über Jahre hindurch hat die MGN-Milchgenossenschaft NÖ im Zuge ihrer Mitgliederversammlungen erstmals den MGN-Qualitätsaward an ihre Milchbäuerinnen und Milchbauern verliehen.

Jene Lieferanten, welche – von 2023 rückwirkend – über 15 Jahre ununterbrochen hindurch das Milchgütesiegel erhalten haben, bekamen für diese besondere Qualitätsarbeit den MGN-Award in Bronze verliehen. Lieferanten, welche sogar seit 20 Jahren ununterbrochen hindurch diese begehrte Auszeichnung durch konsequente Qualitätsarbeit erreichten, erhielten den MGN-Qualitätsaward in Silber. Einen goldenen Award wird es für 25 Jahre Milchgütesiegel geben.

Innerhalb der gesamten Genossenschaft wurden im Zuge der Mitgliederversammlungen 2023 60 Awards in Bronze für 15 Jahre und 75 Awards in Silber für 20 Jahre verliehen. Auch im nächsten Jahr werden wir diese besonderen Leistungen wieder würdigen. ■



Gerhard Hackner

Bei der Mitgliederversammlung im Pielachtal konnte an 19 Betriebe der MGN-Qualitätsaward überreicht werden. Das Pielachtal ist auch ein Milchtal und nicht nur das Dirndltal. Die Qualität der Milch ist hier auf höchstem Niveau, was für die gesamte Genossenschaft von großer Bedeutung ist.

HOHE AUSZEICHNUNG FÜR DAS VORSTANDSTEAM DER NÖM

Mag. Alfred Berger und KR Ing. Josef Simon erhielten das Silberne Komturkreuz mit dem Stern des Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich durch Niederösterreichs Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner.

Seit über 20 Jahren zeichnen die beiden als Vorstandsteam der NÖM AG verantwortlich. Mit vorbildlicher Unternehmensführung und hohem Engagement ist es ihnen gelungen, die NÖM AG erfolgreich weiterzuentwickeln. Damit ist die NÖM AG einerseits ein stabiler und verlässlicher Partner für die Milchbäuerinnen und Milchbauern der MGN Milchgenossenschaft NÖ, andererseits aber auch ein bedeutender Arbeitgeber in der Südregion von NÖ.

Mit diesen bedeutenden Verdiensten um das Land Niederösterreich und der damit verbundenen langjährigen Förderung des dynamischen Wirtschaftslebens des Heimatbundeslandes der NÖM wurden Herr Berger und Herr Simon für diese hohe Auszeichnung auserwählt und schließlich im feierlichen Rahmen ausgezeichnet. Wir gratulieren herzlich! ■



V.l.n.r.: LKR Martin Steiner, Obmann der Milchgenossenschaft Niederösterreich MGN; LAbg. Dr. Helga Krismer-Huber, Vizebürgermeisterin der Stadt Baden; Mag. Alfred Berger, Mitglied des Vorstandes der NÖM AG; KommR Ing. Josef Simon, Mitglied des Vorstandes der NÖM AG; Mag. Verena Sonnleitner, Bezirkshauptfrau Baden; DI Stefan Szirucsek, Bürgermeister Baden

EINLADUNG

Auch in diesem Jahr dürfen wir Sie wieder zu einer Veranstaltung anlässlich des Weltmilchtags einladen. Der Rinderzuchtverein Pottenstein lädt gemeinsam mit der MGN zum **Radio NÖ Fröhschoppen samt Rinderschau** nach Alland. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

LIVEÜBERTRAGUNG

ORF **RADIO NÖ** Fröhschoppen

WELTMILCHTAG & RINDERSCHAU

RINDERZUCHTBEZIRK
POTTENSTEIN



SO, 2. JUNI 2024

Fam. Maria & Josef Winzer
Wagenhofstraße 44, 2534 Alland



Programm

9 Uhr: Hl. Messe mit Tiersegnung

ab 12.30 Uhr: Prämierung der Gewinnerklassen des NÖM Kreativwettbewerbs

11-12 Uhr: Liveübertragung ORF Radio NÖ Fröhschoppen mit der Blasmusikkapelle Altenmarkt und „Heubodn Bläs“

13.00 Uhr:

- Gebietsrinderschau, Vorführwettbewerb der Jungzüchter
- NÖM-Mitmachstationen für Groß und Klein
- Gewinnspiel u.v.m.



NÖM ERWEITERT LAUFEND DIE PRODUKTION

Vergangenes Jahr wurde die Produktion in Baden in einem beeindruckenden Tempo um eine neue Halle mit einer Grundfläche von knapp 4.000 m² erweitert. Die zwei neuen, hochmodernen PET-Abfüllanlagen der NÖM laufen bereits auf Hochtouren. Die 10-Milliarden-Marke an Produktionseinheiten im Bereich Flaschen wurde dadurch bereits 2023 geknackt – und das Wachstum hält an. Doch woher kommt diese positive Entwicklung?



Alfred Berger
Vorstand Verkauf/Marketing

Unsere KonsumentInnen im In- und Ausland suchen nach wie vor nach praktischen, wohlschmeckenden Lösungen für eine ausgewogene Ernährung. Dabei zählen v.a. wenig Fett, kein Zuckerzusatz und ein hoher Proteingehalt zu den wichtigsten Kaufmotivatoren der meist jüngeren KonsumentInnen.

NÖM PRO ist seit dem Markenlaunch vor 5 Jahren führend in den Segmenten der milchbasierten Proteindrinks und Topfencremen in Österreich. In den letzten Jahren ist es gelungen, diese Marktführerschaft auch

gegen große internationale Marken zu verteidigen. 2023 wurde das Markenvolumen nochmals um 50 Prozent gesteigert. Aber nicht nur wo NÖM draufsteht, ist auch NÖM drinnen. Mittlerweile füllen wir beinahe alle bedeutenden Proteindrinks im europäischen Handel ab, sei es für andere Marken oder Handelsmarken.

Neben Protein sehen wir einen weiteren erfreulichen Trend in den Handelssortimenten: Europaweit steigt aktuell die Nachfrage nach probiotischen Drinks wieder an. Daher wird aktuell eine neue, zusätzliche Abfüllanlage installiert – die L61 mit einer Füllkapazität von 100 Mio. Einheiten. Dadurch können wir die zunehmenden Aufträge in allen Vertriebschienen im In- und Ausland ab dem 2. Halbjahr 2024 wieder zur Gänze bedienen.

Besondere Bedeutung für den Geschäftserfolg der NÖM haben mittlerweile unsere starken Business-Kunden wie u.a. Nestlé mit der Marke Y-Food und seit diesem Jahr auch Rauch mit der Marke café mio. NÖM ist ebenso Partner erfolgreicher Spezialisten im Bereich der Sportnahrung, wie z.B. ESN – Elite Sports Nutrition, die mittlerweile auch selbst zu den größten Onlinehändlern in diesem Segment zählen.

Die Exportquote an Fertigprodukten liegt NÖM-weit bereits bei 52 Prozent. Letztes Jahr wurde ein Mengenplus von 9 Prozent im Exportgeschäft verzeichnet. Gute Beziehungen zu internationalen Händlern wie Lidl und Aldi bringen durch die fortschreitende Erschließung neuer Märkte seitens der Händler ein hohes Wachstumspotenzial.

Auch aus dem Süden Europas kommen erfreuliche Nachrichten: In



Josef Simon
Vorstand Produktion/Technik

Italien agieren wir mit der Latteria NÖM unter der eigenen Flagge mit den Marken Milk und Viva, die weiterhin für ein starkes Wachstum in diesem 60 Mio. Einwohner großen und so bedeutsamen Markt sorgen. Bereits in 4 von 10 italienischen Familien werden Produkte der Marke milk konsumiert – Tendenz steigend. Unser Tochterunternehmen, die Latteria NÖM, ist einer der größten sowie innovativsten Anbieter im italienischen Markt und führend in den Segmenten Kefir, Cottage und Pudding.

In Summe hat NÖM die Weichen für eine genussvolle und ertragreiche Zukunft gestellt. Das bisherige Wachstum und die Erreichung der ambitionierten Ziele wären ohne eine starke Mannschaft nicht möglich. Die NÖM ist bereits der größte Arbeitgeber der Stadt Baden und wird dieses Jahr die Verantwortung für über 1000 Mitarbeiter tragen. Das Implementieren von zeitgemäßem Prozessmanagement und das Vorantreiben der Digitalisierung verlangt dem Team in Zeiten des rasanten Wachstums viel ab, dies sind jedoch entscheidende Grundsteine für Effizienz und wirtschaftlichen Erfolg in der Zukunft. ■

ERFOLGREICHER START DER ZWEITEN FÜLLLINIE IN DER PRODUKTION 5



Auf 4.000 m² laufen bereits zwei aseptische PET Flaschen-Abfüllanlagen auf Hochtouren. Für 2024 ist die Befüllung von 110 Mio. Flaschen geplant.

Nach der Produktion 5 arbeiten wir bereits an der Erweiterung der Kapazität im ehemaligen Frischdienst-Lager. Hier entsteht die Produktion 6 mit der 1. Fülllinie für kleine Flaschen bis 100 ml, welche im heurigen Juni ans Netz gehen wird. Die Montage der Anlagenteile hat bereits begonnen.

NÖM Absatz steigt in Italien

Latteria NÖM ist führend in den Segmenten Kefir, Cottage und Pudding und konnte 2023 erstmals die Umsatzmarke von 200 Mio. EUR überschreiten.

Eintritt sports nutrition business

NÖM ist Partner erfolgreicher Spezialisten im Bereich der Sportnahrung und erobert damit u. a. den englischen Markt. Ein Businesskunde ist ESN – Elite Sports Nutrition, die mittlerweile auch selbst zu den größten Onlinehändlern in diesem Segment zählen.



Protein als Wachstumstreiber

Der Ausbau der Proteinsortimente bringt im In- und Ausland Wachstum für Marke und Handelsmarke. Die NÖM Marken NÖM PRO in Österreich und milk PRO in Italien sind marktführend. **JETZT NEU** in Österreich: Pikante NÖM PRO Topfenauflagen in zwei Sorten.

Wiedererstarke von NÖM fasten

OHNE Zuckerzusatz, fettarm – NÖM fasten liegt wieder im Trend und wird 2024 durch eine starke Werbekampagne in den Fokus der KonsumentInnen gerückt. **JETZT NEU!** NÖM fasten Vanille Trinkjoghurt



GEMEINSAM FÜR Besonderes



Dieter Brasch

Unsere Landwirte und die Molkerei: Eine enge Zusammenarbeit, in welcher der tag-tägliche Fokus auf beiden Seiten darin liegt, aus Gutem etwas Besonderes zu machen.

Getreu diesem Motto wurde in Kooperation mit dem Magazin WOMAN zu einem Kochworkshop geladen, an dem einige unserer Milchbäuerinnen zusammen mit Mitar-

beiterInnen der NÖM teilgenommen haben. Gemeinsam wurde gekocht und gebacken, um letztendlich für ein Rezeptbooklet wunderschöne Fotos zu erhalten, das in der Osterausgabe der WOMAN zu finden war und so 301.000 LeserInnen erreicht hat. ■



NOMINIERE BEEINDRUCKENDE FRAUEN, DIE IM LEBEN DIE EXTRA-MEILE GEHEN - WIR UNTERSTÜTZEN IHREN HERZENSWUNSCH!



Kennen Sie auch Frauen, die Unglaubliches leisten und dabei so tun, als wäre es das Normalste der Welt? Wir wollen diese beeindruckenden Frauen ins Rampenlicht rücken! NÖM fasten und STYLE UP YOUR LIFE! suchen nach starken Frauen aus ganz Österreich, die Außergewöhnliches vollbringen, und möchten ihre Geschichten teilen.

Nominiere in 3 Kategorien:

Soziales Engagement

Frauen und ihre bedingungslose Hingabe für ihre Mitmenschen

Karriere & Business

Eine starke Frau mit Vision:

Ob Self-made-Women, Künstlerin, Forscherin oder Geschäftsführerin

Alltagsheldinnen

Jede Aufgabe für sich ein Klacks, aber in Summe bräuchte der Tag dieser Frau 48 Stunden? Sie schafft es trotzdem! Chapeau!

Teilnahmeschluss ist der 27. Mai 2024.

Achtung!

Bewirtschafterwechsel!

Aufgrund der notwendigen **Förderanträge an die AMA** ist es für uns noch wesentlicher, dass Sie uns umgehend über einen Bewirtschafterwechsel informieren! Förderanträge, die nicht auf den richtigen Bewirtschafter ausgestellt sind, können seitens der Behörde abgelehnt werden!

CID LINES®

An Ecolab Company



DIE ULTIMATIVE KOMBINATION FÜR FUNKTIONELLE HYGIENE



Biosafe

DER UNIVERSALREINIGER FÜR AUFGEFRISCHTES UND GESCHÜTZTES MATERIAL!

Sehr wirksamer Reiniger für Material, empfindliche Flächen und Fahrzeuge



Virocid®

DISINFEKTION IN AKTION!

Hochkonzentriertes Desinfektionsmittel mit breitem Wirkungsspektrum

CID LINES, Waterpoortstraat 2, 8900 Ieper
Belgium · T +32 57 21 78 77 · F +32 57 21 78 79
info@cidlines.com · www.cidlines.com

Sicherheitsdatenblätter erhalten Sie bei Ihrem Händler. Biozide vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch Etikett und Produktinformationen lesen.

WHERE HEALTH BEGINS



IMPRESSUM

*Herausgeber und für
den Inhalt verantwortlich:*
MGN Milchgenossenschaft
Niederösterreich
Vöslauer Straße 109,
2500 Baden
Tel.: 02252/89 581-1870
www.mgn.at

Konzept und Grafik:
Raiffeisen Media GmbH,
F.-W.-Raiffeisen-Platz 1,
1020 Wien
Tel. 01/90664-2582
verlag@raiffeisenmedia.at